Linaceae africanae. II.

Von

A. Engler.

Mit 1 Figur im Text.

Hugonia L.

H. Busseana Engl. n. sp.; frutex, ramulis pendulis, foliorum petiolis et nervis, bracteis et pedicellis dense ferrugineo-pilosis. Foliorum stipulae obovatae, multifidae laciniis anguste linearibus longe pilosis, petiolus brevis, lamina membranacea utrinque nervis densius pilosis exceptis sparse pilosa, oblonga, basi obtusa, apice acuta, remote dentata, nervis lateralibus I utrinque 6—7 arcuatis subtus prominentibus, venis inter nervos obliquis tenuibus. Flores in axillis plerumque solitarii, pedicello calycem aequante. Calycis campaniformis sepala oblonga extus cinereo-pilosa; petala obovato-cuneata, quam sepala triplo longiora; stamina longiora petalorum $^3/_4$, breviora petalorum $^1/_3$ longitudine aequantia in tubum sepalorum dimidium aequantem coalita; ovarium oblongo-ovoideum; stili 5 filiformes quam ovarium $2^1/_2$-plo longiores, stigmate crasso bilobo instructi.

Ein 3 m hoher Strauch mit hängenden Ästen, deren 1,5—2 dm langen Seitenzweige in 1,5—2 cm Abstand die Blätter und in deren Achseln die Blüten tragen. Die zur Blütezeit noch ziemlich jungen Blätter besitzen an 4—5 mm langem Blattstiel eine 3,5—5 cm lange und 2 cm breite Spreite; die geschlitzten Nebenblätter sind 5 mm lang, mit 1—2 mm langen Abschnitten. Die Blütenstiele werden bis 1 cm lang und tragen 5 mm lange Brakteen. Die Kelchblätter sind 6 mm lang und 3 mm breit, die Blumenblätter 15 mm lang und oben 6—7 mm breit, die längeren Staubblätter 11, die kürzeren 5 mm lang, bis zu 3 mm sind sie in eine Röhre verwachsen, welche den 2 mm langen, von 4 mm langen Griffeln gekrönten Fruchtknoten einschließt.

Östliches Nyassaland: bei Madjanga in Ost-Ungoni, im Buschgehölz an Stelle einer ehemaligen Schamba, auf sandigem Rotlehm (Busse n. 761. — Blühend im Januar 1901).

H. castaneifolia Engl. n. sp.; frutex ramulis novellis et petiolis, stipulis et foliorum costis breviter strigoso-pilosis; ramulis extimis brevibus horizontaliter patentibus infra folia cirrhos 2 spiraliter involutos persistentes gerentibus. Foliorum stipulae profunde 3—5-fidae, laciniis anguste linearibus acutissimis, petiolus longior, lamina rigida, supra sparse, subtus nervis

9/1 E 5/1 D 15/1 G 10/1 F 1/1 C 1/5 B 1/1 A

Hugonia Holtzii Engl. *A* älteres Zweigstück mit einem ausgewachsenen Laubblatt, *B* junger Fortsetzungssproß (Geißelzweig) mit den Seitenzweigen, an welchen zu unterst in den Achseln zweier einander genäherter Brakteen die Hakenranken stehen, weiterhin Laubblätter folgen, *C* ein junger Laubblattsproß mit einzeln stehenden Blütenknospen, deren Stiele die Hakenranken entsprechen, *D* eine Stipula der Laubblätter, *E* Staubblatt, *F* Pistill, *G* Querschnitt des Fruchtknotens.

hispido-pilosa, anguste oblonga, basi obtusa, apice acuta, serrata, nervis lateralibus pluribus arcuatis in serraturas exeuntibus, subtus prominentibus. Flores in axillis foliorum superiorum solitarii; pedicelli quam stipulae et alabastra ovoidea breviores. Sepala oblonga, interiora cinereo-puberula; petala cuneata quam sepala duplo longiora.

Von dem allein vorliegenden Zweige gehen 1 cm lange Seitenäste ab, welche unter der Mitte mit 2 etwa 1,5 cm langen, spiralig eingerollten Hakenranken versehen sind. Die Blattstiele sind 4—5 mm lang, die Stipulae etwa 5 mm, die Spreiten bis 8 cm bei einer Breite von 2—3 cm. Die Blütenstiele sind 3—5 mm lang, die Kelchblätter 5 mm lang und 2 mm breit, die Blumenblätter 12 mm lang und oben 4 mm breit.

Englisch Ost-Afrika: ohne Standortsangabe (C. F. Elliott n. 114).

Obwohl das Material dieser Art etwas mangelhaft ist, so ist doch kein Zweifel, daß dieselbe von den bisher beschriebenen verschieden ist.

H. Holtzii Engl. n. sp.; frutex scandens, ramulis novellis cum cirrhis et foliis dense ferrugineo-pilosis, adultis cortice albescente instructis. Foliorum stipulae demum rigidae, ambitu oblongae, profunde laciniatae, laciniis anguste lanceolatis acutissimis, petiolus brevis, lamina rigide chartacea, utrinque nitidula, oblonga, basi acuta, apice obtusa, margine leviter serrata, serraturis longis protensis, nervis lateralibus pluribus arcuatis supra insculptis, subtus cum nervis secundariis inter primarios obliquis et cum venis reticulatis prominentibus. Flores in axillis foliorum solitarii; pedicelli quam alabastra ovoidea paullum longiores. Flores evoluti nondum cogniti.

Der bis 4 m hohe Strauch entsendet im Oktober als Fortsetzung vorjähriger belaubter und mit weißlicher Rinde bedeckter Zweige bis 1 m lange, von rostfarbenen Haaren dicht bedeckte Geißelzweige, von denen unten aus den Achseln 7—8 mm langer Brakteen in Abständen von 2—3 cm, weiter oben aus den Achseln größerer laubiger Brakteen horizontal abstehende Seitenzweige von 6—10 cm Länge abgehen. Diese Seitenzweige tragen unterhalb der Laubblätter entwickelnden Spitze in den Achseln von zwei 5 mm langen Brakteen, die einander sehr genähert sind, etwa 2 cm lange, spiralig eingerollte Hakenranken. Die Laubblätter sind bei voller Entwicklung mit 5—6 mm langen Stipeln, einem 5—12 mm langen Blattstiel und einer 1,4—1,8 dm langen, 7—8 cm breiten Spreite versehen, deren Seitennerven I. Grades etwa 0,8—1 cm von einander abstehen und unterseits stark hervortreten. Die Blüten stehen einzeln in den Blattachseln an 0,5—1 cm langen Stielen, die Knospen haben eine Länge von 5 mm. Entwickelte Blüten waren zur Zeit, als ich diese Art sammelte, nicht vorhanden. Die Antheren sind am Scheitel mit einigen Haaren versehen.

Sansibar-Küstengebiet: im Sachsenwald bei Dar-es-Salàm (Engler, Reise nach Süd- und Ostafrika n. 3237. — 1. Okt. 1905).

Diese Art erinnert in der Beschaffenheit ihrer Blätter sowohl an *H. platysepala* Welw., wie an *H. micans* Engl.; aber sie ist durch die einzeln stehenden Blüten von diesen unterschieden, während sie von den beiden oben beschriebenen Arten durch ihre Blätter abweicht. Ich habe den Strauch zu Ehren des Herrn Forstassessors Dr. Holtz benannt, der mich auf der Exkursion nach dem Sachsenwald begleitete.
